

V-Log

KAMERA/TECHNIK

Panasonics logarithmische Gammakurve für Aufnahmen mit großem Dynamikumfang.

Technische Details V-Log arbeitet mit einem Schwarzwert von 7,3% (entspricht 18,7 Code-Werten bei 10-Bit) und einem Weißwert von 61,3% (entspricht 624 Code-Werten). Der mittlere Graubereich (18% Grau) liegt bei 42,7% im V-Log-Signal. Das Format unterstützt Rec. 709 und Rec. 2020 Farbräume und kann in verschiedenen Auflösungen von UHD bis 6K aufgezeichnet werden. V-Log L ist eine abgespeckte Variante für Consumer-Kameras mit reduziertem Dynamikumfang von etwa 10 Blendenstufen, verfügbar in Kameras wie der Panasonic GH5 und S1H. Geschichte & Entwicklung Panasonic entwickelte V-Log 2014 als Antwort auf Sony's S-Log und Canon's C-Log, um in der professionellen Kinoproduktion konkurrenzfähig zu bleiben. Die erste Implementierung erfolgte in der Varicam 35, gefolgt von der Varicam LT 2016. Ab 2017 wurde V-Log L in Consumer-Kameras integriert, zunächst als kostenpflichtiges Upgrade für 99 Euro, später standardmäßig in Premium-Modellen. 2019 erweiterte Panasonic das System um V-Log für die S1H, die erste spiegellose Vollformatkamera mit vollem V-Log-Umfang. Praxiseinsatz im Film V-Log eignet sich besonders für HDR-Produktionen und Projekte mit extremen Lichtverhältnissen. Die Netflix-Serie "The Crown" (Staffel 4) verwendete Panasonic Varicam-Kameras mit V-Log für Außenaufnahmen mit starken Kontrastunterschieden. Der typische Workflow erfordert LUTs (Look-Up Tables) zur Konvertierung in Rec. 709 oder andere Farbräume während der Postproduktion. V-Log-Material erscheint zunächst flach und kontrastarm, ermöglicht aber präzises Color Grading mit minimalen Verlusten in Schatten und Lichtern. Vergleich & Alternativen V-Log konkurriert direkt mit Sony's S-Log3 (14+ Blendenstufen) und Canon's C-Log3 (16+ Blendenstufen), bietet jedoch eine linearere Kurve als S-Log2. Gegenüber Blackmagic's Film-Log zeigt V-Log bessere Rauschcharakteristik bei hohen ISO-Werten. Für Produktionen mit gemischten Kameraherstellern erschwert V-Log das Color Matching, da jeder Hersteller eigene Konvertierungs-LUTs verwendet. RED's REDLogFilm und ARRI's LogC bleiben in der High-End-Produktion dominant, V-Log etabliert sich jedoch als kostengünstige Alternative im Semi-Professional-Bereich.